

15. Begleitung und Unterstützung von Minderjährigen in Fragen der Geschlechtsidentität und -umwandlung

Postulat Roger Cadonau (EDU, Wetzikon), Elisabeth Pflugshaupt (SVP, Gossau) vom 12. Mai 2024

KR-Nr. 173/2024, Entgegennahme, Diskussion

Ratspräsident Beat Habegger: Dieses Traktandum wurde heute Morgen von Roger Cadonau zurückgezogen. Ich gebe ihm für zwei Minuten das Rederecht für eine persönliche Erklärung.

Roger Cadonau (EDU, Wetzikon): Trotz der ursprünglichen Zustimmung des Regierungsrats wurde unser Postulat durch Diskussionsbegehren von SP und FDP verzögert. Umso mehr begrüssen wir, dass die Gesundheitsdirektion den dringenden Handlungsbedarf erkannt und Massnahmen ergriffen hat. Der Kanton Zürich agiert hier nicht isoliert, europaweit findet ein Umdenken statt. Finnland empfahl bereits 2020 medikamentenfreie Therapien für Jugendliche mit Geschlechtsdysphorie. Schweden, Dänemark und Norwegen gingen ähnliche Wege und England untersagte den Einsatz von Pubertätsblockern.

Diese Entwicklungen zeigen: Die wissenschaftliche Basis für irreversible Eingriffe ist bislang unzureichend, während die psychischen Belastungen der Betroffenen enorm sind. Eine kanadische Studie hierzu weist auf ein deutlich erhöhtes Risiko für Suizidgedanken und -versuche hin. Gerade in der hochsensiblen Phase der Pubertät müssen wir verantwortungsvoll handeln. Unsere Rechtsordnung kennt klare Definitionen von Urteils- und Handlungsfähigkeit. Es wäre folgerichtig, irreversible medizinische Massnahmen erst ab der Volljährigkeit zuzulassen und bis dahin auf reversible unterstützende Angebote zu setzen.

Wir danken unserer Gesundheitsdirektorin (*Regierungsrätin Natalie Rickli*) für die eingeleiteten Schritte und hoffen, dass ihr Appell nach einer klaren Regelung in Bern auf offene Ohren stösst. Da unsere ursprünglichen Anliegen durch die eingeleiteten Massnahmen vollständig erfüllt wurden, ziehen wir unser Postulat zurück. Beim Schutz junger Menschen darf Ideologie keine Rolle spielen. Wir hoffen, dass künftig über Parteigrenzen hinweg der gemeinsame Einsatz für Minderjährige im Mittelpunkt steht, denn ihre Sicherheit ist eine Verantwortung, die wir alle tragen. Besten Dank.